

WAZ v.
17.05.2013

Neuer Anlauf für Datteln 4

Im zähen Ringen um das umstrittene Steinkohlekraftwerk ist jetzt der Regionalverband Ruhr am Zug. Zustimmung zur Änderung gilt als sicher

Von Björn Korte

Datteln. Der zweite Planungsanlauf für das nahezu fertiggestellte, aber seit drei Jahren mit einem weitreichenden Baustopp belegte Eon-Steinkohlekraftwerk Datteln 4, geht seinen Gang. Den nächsten Schritt soll am 5. Juli die Versammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) machen.

Wie nicht anders zu erwarten war, empfiehlt die Regionalplanungsbehörde dem „Ruhrparlament“, zwei so genannte Zielabweichungsverfahren beim Land NRW zu beantragen. Damit soll die umstrittene Anlage auf rechtlich sicheres Fundament gestellt werden – zumindest, was die Landes- und Regionalplanung betrifft.

Zwei Kritikpunkte des Oberverwaltungsgerichts NRW in Münster, das im September 2009 den ersten Bebauungsplan der Stadt Datteln für das Eon-Kraftwerk wegen zahl-



Noch stehen die Zeichen für den Weiterbau des umstrittenen Kraftwerksneubaus in Datteln auf Rot.FOTO: KALTHOFF

reicher Planungsfehler gekippt hatte, sollen auf diesem Wege aus der Welt geschafft werden.

Vorrang für deutsche Steinkohle

Erstens geht es um den vorrangigen Einsatz heimischer Steinkohle, wie es die Landesplanung will. Im Kraftwerk Datteln 4 soll aber in erster Linie Importkohle verfeuert werden. Zweitens muss der Neubau-Standort am Dortmund-Ems-Kanal in den überörtlichen Plänen überhaupt erst als Kraftwerksfläche ausgewiesen werden. Im Landesentwicklungsplan ist in Datteln ein „Standort für die Energieerzeugung“ in den Rieselfeldern im Nordosten der Stadt vorgesehen. Um den Datteln-4-Standort planerisch abzusichern, ist auch der Regionalplan zu ändern.

Mehr als 4500 Einwendungen gegen die Regionalplanänderung waren beim RVR eingegangen. Im Januar 2013 hatte Martin Tönnies,

Bereichsleiter Planung beim RVR, nach Bewertung der Einwendungen gesagt: „Wir haben nichts gefunden, was das Verfahren auf Rot stellt“. Die RVR-Planer sahen keine Gefahren für Mensch und Umwelt und auch sonst keinen Grund, das Eon-Gelände nicht als Kraftwerks-Neubaufäche auszuweisen. Weitere Prüfungen haben an dieser Sicht der Dinge nichts geändert. Jetzt ist die mehrere hundert Seiten dicke Behördenakte fertig – samt Beschlussempfehlung. Bevor die Versammlung entscheidet, tagt Anfang Juni noch der RVR-Planungsausschuss.

Die Zustimmung zum Beschlusssentwurf gilt als sicher. Wie der Recklinghäuser CDU-Politiker und stellvertretende Vorsitzende der RVR-Versammlung, Lothar Hegemann, zu berichten weiß, stehe eine klare Mehrheit.

Lediglich die Linke wird im RVR-Parlament der nachträglichen „Heilung“ von Datteln-4-Planungsfragen wohl nicht zustimmen. Pikant: Martin Tönnies, der verantwortliche Regionalplaner beim RVR, ist Grünen-Politiker. Und die Grünen sind bekanntlich ausgemachte Datteln-4-Gegner. So hatte der grüne Bundes-Promi Jürgen Trittin 2010 im nordrhein-westfälischen Landtagswahlkampf beim Besuch in Datteln medienwirksam den Abriss gefordert. Die Grünen im RVR haben sich von Parteifreunden aus Datteln wiederholt den Vorwurf gefallen lassen müssen, sie würden ihre energiepolitische Überzeugung im Falle Datteln 4 dem Koalitionsfrieden mit der SPD in Düsseldorf opfern.

Der weitere Gang des Verfahrens

Datteln stellt einen neuen Bebauungsplan fürs Kraftwerk auf

Datteln. Die Versammlung des RVR soll am 5. Juli entscheiden, ob so genannte Zielabweichungsverfahren bei der Landesplanungsbehörde beantragt werden. Darüber hätte dann die Landesplanungsbehörde im Einvernehmen mit den zuständigen NRW-Ministerien und einem Landtagsausschuss zu entscheiden. Dann kann die RVR-Ver-

bandsversammlung den Aufstellungsbeschluss zur Regionalplanänderung fassen, welcher wiederum von der Landesplanungsbehörde und Ministerien geprüft werden muss.

Derweil ist die Stadt Datteln weiter dabei, einen neuen Bebauungsplan fürs Kraftwerk aufzustellen. Im Stadtrat wurde vereinbart, vorsichtshalber erst die Entscheidun-

gen beim RVR und der Landesplanungsbehörde abzuwarten. Den entscheidenden Ratsbeschluss in Datteln erhofft sich die Stadtverwaltung „zum Jahreswechsel“, wie Planungsamtsleiter Karl-Heinz Marscheider auf Nachfrage sagte.

Ob und wann Datteln 4 ans Netz gehen kann, ist offen. Dass auch der neue Bebauungsplan vor Gericht landen wird, gilt als sicher.